

Auch mal "Nein" sagen – Konsequenzen aus dem Bielefelder Strafurteil

Praktische Ausbildung im Medizinstudium - Eine Frage von Prioritäten

Dilemma...

- Kein Arzt da...
- Patient braucht Chemo...
- Du bist auch im OP eingeteilt...
- Patientenwohl, Selbsteinschätzung, Konflikt mit Ärzten/Pflegepersonal?-
- Was tun?

Chemo anhängen... Ist das erlaubt?

- ... Fließende juristische Übergänge
- Mangelndes Wissen bei Studierenden

Bielefelder Fall

- PJ-Student – letzter Studienabschnitt
- Kinderstation
- Anstehend: Blutabnahme bei kleinem Kind, das wegen Leukämie behandelt wird
- Pflegekraft kommt rein und legt wortlos Spritze aufs Tablett

Situationsbeispiel - Bielefeld

- PJ-Student appliziert diese durch Venenverweilkatheter venös
- Eigentlich für orale Gabe vorgesehen
- Kind stirbt an anaphylaktischem Schock
- Verurteilung zu Geldstrafe von 1800 Euro (120 Tagessätze, später reduziert zu 90 – keine Vorstrafe)

Argumentation PJ'ler Bielefeld

- „erst wenige Tage auf Station“
- „Nachfragen eher unerwünscht“
- „learning by doing als Maxime“

→ „Normales“ Gefühl im praktischen Jahr

Wie fühlen wir uns damit?

- Verunsicherung bei Medizinstudierenden
 - Urteil (mediale Berichterstattung, Einordnung?)
 - wenig strukturierte Einweisung und juristische Einordnung
- Zwischen den Fronten:
Zeitmangel, ökonomischer Druck, Personalmangel etc.
- Schwankende Qualität der PJ-Ausbildung (stark vom individuellen Haus abhängig)

Woran orientiert sich der Medizinstudent aktuell?

- Im Curriculum: teils VL Medizinrecht (Rechtsmedizin)
- Einführungen durch den jeweiligen ausbildenden Arzt/Krankenhaus
- Austausch mit Kommilitonen („Was ist normal?“)

Woran orientieren wir uns?

- An einzelnen Fakultäten: Einführende Informationen vor Beginn des PJ's
 - Angebote verschiedener Verbände (HB, MB), Institutionen, etc.
- Sehr heterogenes Bild

Was fehlt? Was wird gewünscht?

- Strukturierte Einführung/Erklärung für alle Studierenden, die in Famulatur, PJ etc. gehen
- Leitfäden und Anleitung für Betreuer, ausbildende Ärzte (!!)

Was ist nötig?

- PJ-Logbücher
- Bessere Qualität der PJ-Ausbildung
 - Stellenwert der Lehre fördern
- Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM)
 - Klar definierte Kompetenzniveaus

Eigentliches Problem:

- **Lehre** (und auch Weiterbildung) **läuft eher „nebenbei“**
- Wird oft nicht ausreichend honoriert und geschätzt (v.a. von Weiterbildungsassistenten erbracht)
- Hängt sehr stark von individueller Motivation der Ärzte ab

Fazit

- **Lehre muss einen anderen Stellenwert bekommen**
- Bessere, strukturierte Ausbildung im PJ
- Mehr Augenmerk auf juristische Rahmenbedingungen, obligatorische und umfassende Infos zu PJ-Start (und Famulatur)
- Klare Öffentlichkeitsarbeit (zur Reduktion von Irritation)